

# Die Beschlüsse der EU zur Neuordnung der Gemeinsamen Agrarpolitik und ihre Auswirkungen auf Sachsen

Bauernfrühstück der VR Mittelsachsen am 7.2.2014



# Inhalt

Investitionsförderung in der Förderperiode 2007- 2013

Finanzierung der GAP 2014 bis 2020

Entwicklung Direktzahlungen

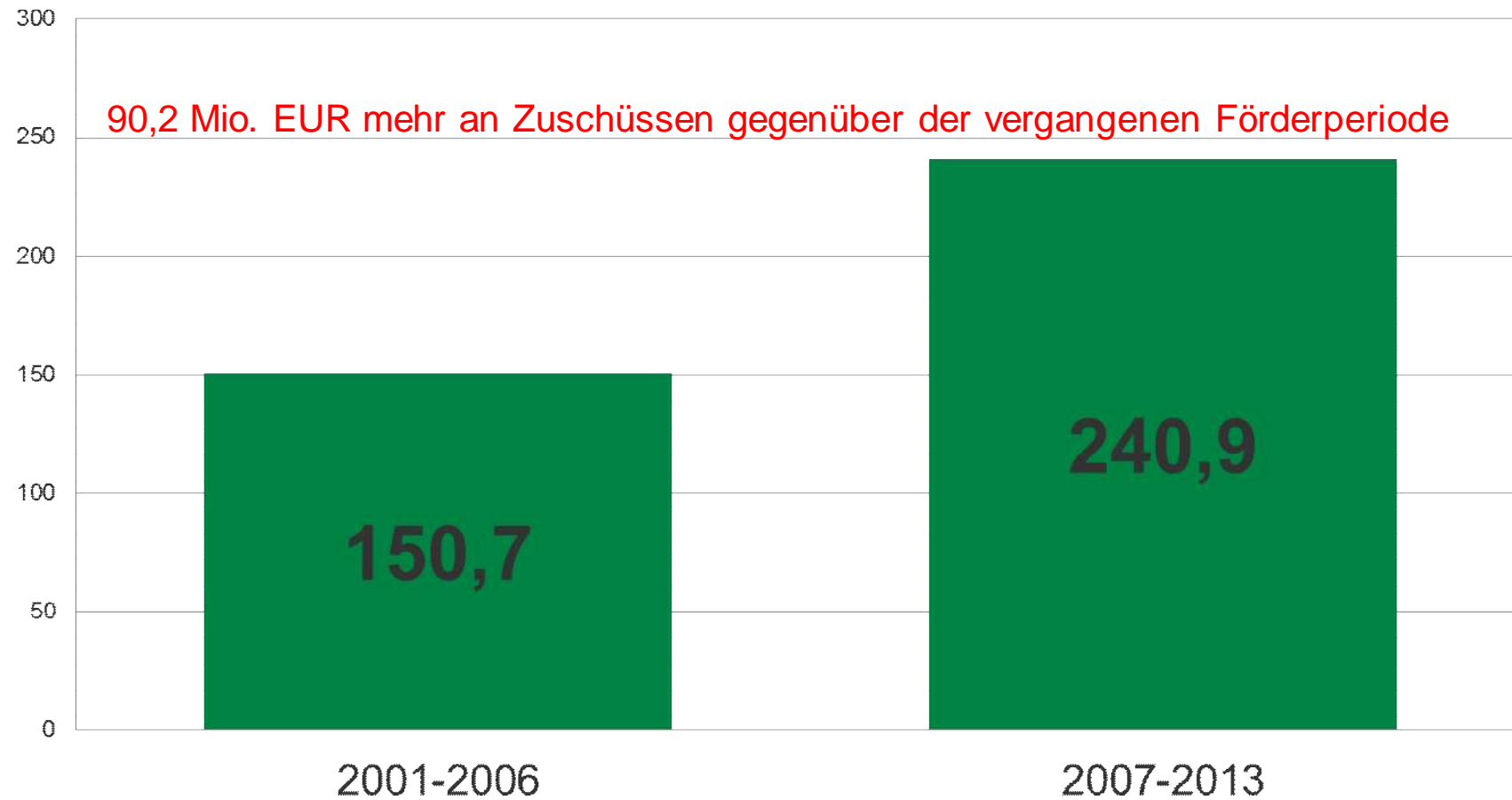
Investitionsförderung 2014 und ab 2015

AuW im Übergangsjahr 2014

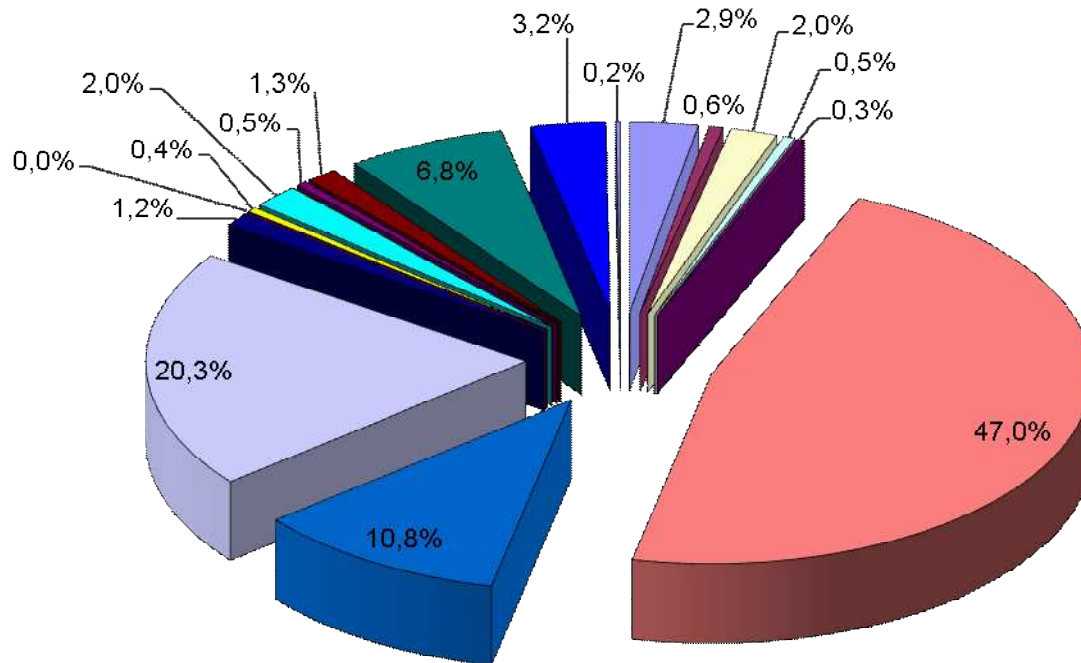
Ausrichtung AuW ab 2015

AZL 2014 und ab 2015

## Investitionsförderung 2001 bis 2006 und 2007-2013 im Vergleich



## Schwerpunkte der Investitionsförderung 2007- 2013



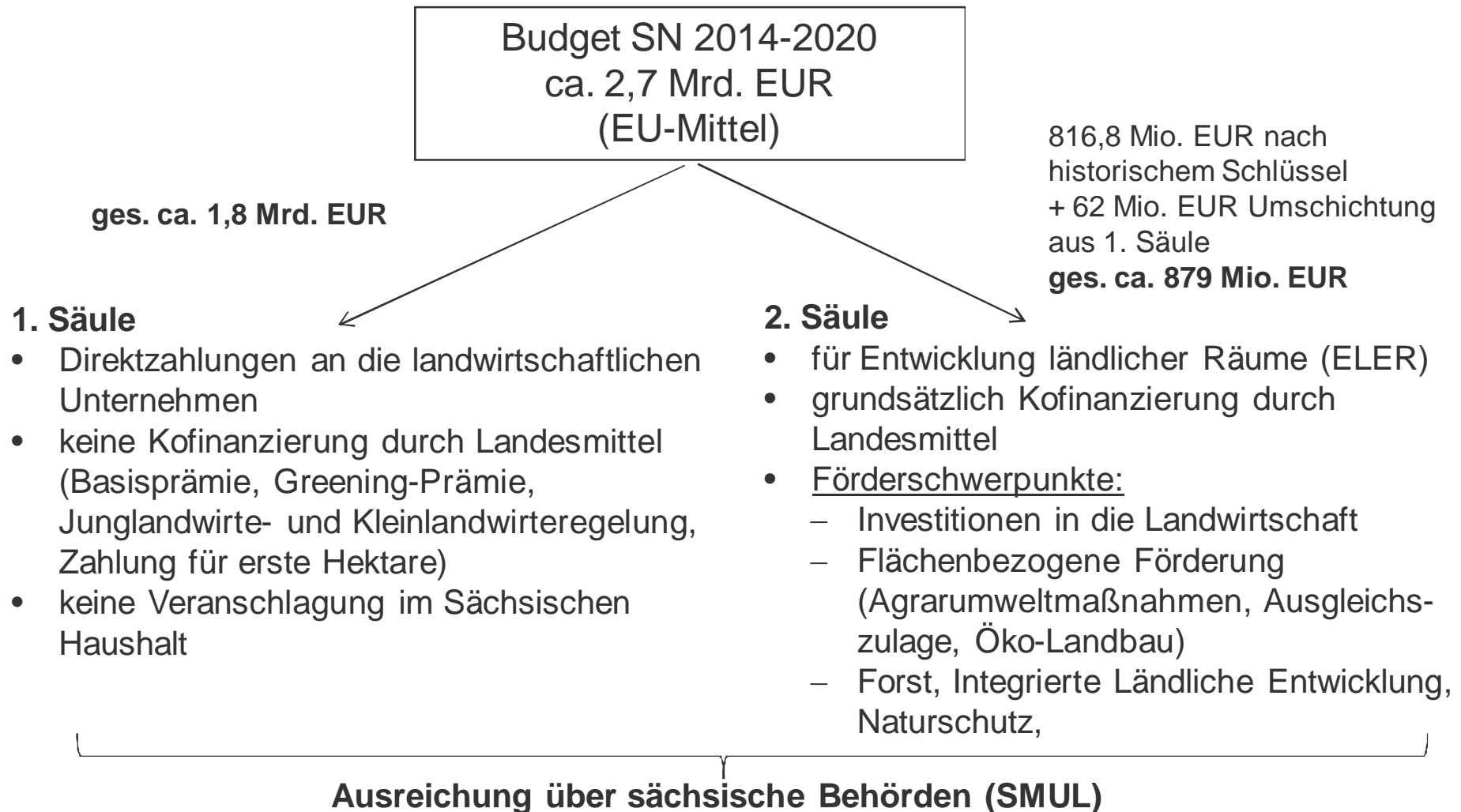
Investitionen in die Rinderhaltung ist der absolute Schwerpunkt 47% der Zuschüsse

Gefolgt von der Geflügelhaltung mit 20,3% und der Schweinehaltung mit 10,8% der Zuschüsse

■ 511 01 Lagerung Wirtschaftsdünger 6-9 Monate	■ 511 02 Spezialtechnik Anlage zur RL	■ 511 03 Gartenbau
■ 511 04 Dauerkulturen, Baumobst, Energiepflanzen	■ 511 05 Lagerung, Trocknung, Aufbereitung Spezialkult.	■ 511 06 Nutztierhaltung - Rinder
■ 511 07 Nutztierhaltung - Schweine	■ 511 08 Nutztierhaltung - Geflügel	■ 511 09 Nutztierhaltung - sonstige
■ 511 10 Erschließung bei Aussiedlung	■ 511 11 Verarbeitung/Vermarktung Anh. 1	■ 511 12 regenerative Energien
■ 512 01 Diversifizierung	■ 513 00 Inv. Rinderhaltung - HC-Mittel	■ 514 00 Inv. Rinderhaltung KP-Mittel
■ 515 00 Inv. Rinderhaltung RMDZ-Mittel	■ 990 00 Mittel aus der Zuckerdiversifizierung	

## GAP-Reform: 1. und 2. Säule

### Verteilung der Finanzströme der GAP



## Entwicklung Direktzahlungen

- **ab 2014** bundeseinheitlicher Zuschlag für die ersten Hektare (50 Euro/ha für die ersten 30 Hektare und 30 Euro für weitere 16 Hektare pro Betrieb, ca. 7 % der nationalen Obergrenze)
- **ab 2015:**
  - national einheitliche Greening-Prämie,
  - Umschichtung von der 1. zur 2. Säule (4,5 % der nationalen Obergrenze)
  - Junglandwirterregelung (50 Euro/ha bis 90 ha pro Betrieb)
  - Kleinlandwirterregelung (auf Förderhöhe von 1.250 Euro pro Betrieb begrenzt)
- **ab 2017** Anpassung in drei gleichen jährlichen Schritten zur bundeseinheitlichen Basisprämie

## Entwicklung Direktzahlungen

### I Basisprämie – künftiges Prämienniveau:

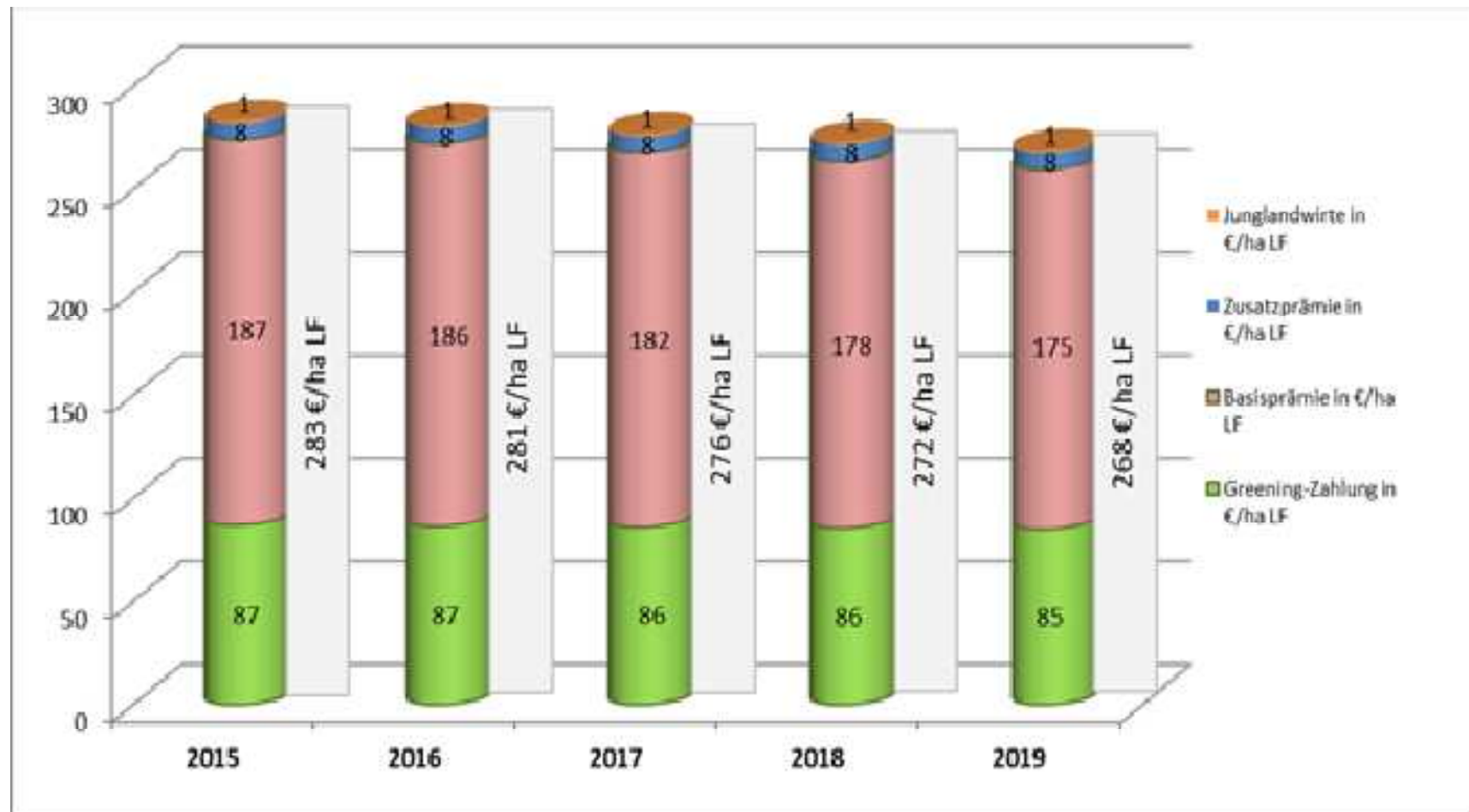
- Niveau der Direktzahlungsprämien wird sich insgesamt verringern,
- Sachsen: bisher durchschnittlich 359 Euro pro Hektar,
- je nach Bundesland variiert die Prämienhöhe,
- Sachsen: künftig wird die durchschnittliche Prämienhöhe(\*) im Jahr 2014 bei ca. 311 Euro pro Hektar und 2019 (bundeseinheitlich) bei ca. 268 Euro pro Hektar liegen.

(\*) Bereits enthalten: Für alle Betriebe wird es künftig einen ***bundeseinheitlichen Aufschlag*** von 50 Euro pro Hektar für die ersten 30 Hektar geben und 30 Euro für weitere 16 Hektar.

- ### I Zusätzlich: Für ***Junglandwirte*** kann bei Vorliegen der entsprechenden Fördervoraussetzungen ein Zuschlag in Höhe von 50 Euro pro Hektar bis maximal 90 Hektar pro Betrieb gewährt werden.

## Entwicklung Direktzahlungen

Durchschnittliche Direktzahlungsprämien in Sachsen nach Jahren in Euro/ha





# Entwicklung Direktzahlungen Greeningprämie

## I Überblick

- Betriebsinhaber, die Anrecht auf eine Zahlung im Rahmen der Basisprämienregelung haben, müssen auf allen beihilfefähigen Hektarflächen folgende **3 Greeningverpflichtungen** einhalten:
  - **Anbaudiversifizierung,**
  - **Erhalt des bestehenden Dauergrünlands** und
  - **Ökologische Vorrangflächen.**
- Einheitliche Prämienhöhe in Deutschland.
- Von den Greeningverpflichtungen sind befreit:
  - **Ökologisch wirtschaftende Betriebe** haben automatisch Anrecht auf Greeningprämie,
  - Betriebe, die an der **Kleinerzeugerregelung** teilnehmen.

# Entwicklung Direktzahlungen Greeningprämie

## I Anbaudiversifizierung

- Anbau von mind. **2** Kulturen, Hauptkultur max. 75 % des Ackerlands
  - Betriebe mit **bis zu 30 ha Ackerland**.
- Anbau von mind. **3** Kulturen, Hauptkultur max. 75 % des Ackerlands und Flächenumfang der beiden größten Kulturen max. 95 % des Ackerlands
  - Betriebe mit **mehr als 30 ha Ackerland**.
- Von der Anbaudiversifizierung sind befreit:
  - Betriebe mit **bis zu 10 ha Ackerland**,
  - Betriebe mit **bis zu 30 ha Ackerland**, wenn **mehr als 75 % des Ackerlands zur Erzeugung von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen oder Stilllegung** dient,
  - Betriebe mit **mehr als 75 % Dauergrünland** an der LF und **max. 30 ha Ackerland**,
  - Betriebe mit **jährlichem Flächentausch von mehr als 50 % des Ackerlandes**, wenn auf allen Flächen ein Wechsel der Kulturen stattfindet.

## GAP-Reform ab 2015 – 1. Säule Greeningprämie

### I Ökologische Vorrangflächen

- 5 % der Ackerflächen müssen als ökologische Vorrangflächen ausgewiesen werden (ab 2018 ggf. Anhebung auf 7 % der Ackerfläche).
- Von der Ausweisung ökologischer Vorrangflächen sind befreit:
  - Betriebe mit **bis zu 15 ha Ackerland**,
  - Betriebe mit **bis zu 30 ha Ackerland**, wenn **mehr als 75 % des Ackerlands zur Erzeugung von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen oder Stilllegung** dient,
  - Betriebe mit **mehr als 75 % Dauergrünland** an der LF und **max. 30 ha Ackerland**.

# GAP-Reform ab 2015 – 1. Säule

## Greeningprämie

### I Ökologische Vorrangflächen

Folgende Flächen können als ökologische Vorrangflächen angesehen werden

➤ **noch in Diskussion**, ebenso wie die Bewirtschaftungsmöglichkeiten

- Brachliegende Flächen
- Terrassen
- Pufferstreifen
- Agro-Forstflächen
- Streifen an Waldrändern
- Erstaufforstungsflächen
- Stickstoffbindende Pflanzen
- Zwischenfrüchte oder eingesäte Grünbedeckung
- KUP-Flächen ohne Düngung/PSM-Einsatz
- Landschaftselemente (LE):  
(Cross Compliance relevante LE's)
  - Hecken
  - Einzelbäume
  - Baumreihen
  - Feldgehölze
  - Feldraine
  - Tümpel, Sölle, Doline und Feuchtgebiete
  - Trockensteinmauern

## Investitionsförderung im **Übergangsjahr 2014**

- Die Förderperiode wird praktisch um ein Jahr verlängert und für alte Maßnahmen im Rahmen der RL LuE/2007 mit neuem Geld ausgestattet
- Bearbeitung vorliegender Anträge wurde wieder aufgenommen (52 Anträge)

### Abweichungen:

- Die Zuschussfähigkeit ist auf Zahlungen zwischen dem 01.01.2014 und dem 31.12.2015 begrenzt
- Abschluss der Vorhaben bis 2. Quartal 2015
- Die Auszahlung erfolgt als Einmalzahlung nach Abschluss des Vorhabens und Endfestsetzung

## Investitionsförderung ab 2015

### Art. 17 – Investitionen in materielle Vermögenswerte (Überblick)

#### Artikel 17 Abs. 1 (a)

- ✓ Investitionen im Bereich der Nutztierhaltung
- ✓ Investitionen zur pflanzlichen Erzeugung in technische Anlagen, Maschinen und Geräte sowie Betriebsvorrichtungen einschließlich Garten- und Weinbau

#### Artikel 17 Abs. 1 (b)

- ✓ Investitionen für die Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Urprodukten (Anhang I-Erzeugnisse)

#### Artikel 17 Abs. 1 (c)

- ✓ forstwirtschaftlicher Wegebau
- ✓ Stützmauern landwirtschaftlicher Flächen (insb. Weinbergmauern)
- ✓ (ländlicher Wegebau) → LEADER

#### Artikel 17 Abs. 1 (d)

- ✓ Biotopgestaltungs- und Artenschutzvorhaben sowie Anschaffung von Technik und Ausstattung

Rechtsgrundlage  
für Investitions-  
förderung ab  
2015

# Investitionsförderung ab 2015

## Rechtlicher Rahmen Fördersätze

### I GAK

- bis zu 20 % bei Regelförderung (5 % Aufschlag durch Länder möglich)
- bis zu 20 % Aufschlag für Tierhaltung bei Einhaltung Tierwohlanforderungen
- Mindestabstand Basis/Tierwohl 20 %, bei Milchviehhaltung, Rindermast, Mutterkuhhaltung 10 %
- Aufschläge
  - ✓ bis zu 20 % für Vorhaben aus EIP
  - ✓ bis zu 10 % für Junglandwirte, maximal 20 T €
- Deckel bei 40 %

### I ELER, Artikel 17

- bis 40 % für „normale“ Gebiete (Leipzig)
- bis 50 % für „Ziel 1-Gebiete“ (Chemnitz, Dresden)
- Aufschläge bis jeweils 20 % für Vorhaben
  - ✓ aufgrund EIP
  - ✓ in benachteiligten Gebieten

# Investitionsförderung ab 2015

## Art. 17 – Investitionen in materielle Vermögenswerte

### I Fördergegenstände

#### I Investitionen im Bereich der Nutztierhaltung

- Investitionen in Gebäude und Anlagen der Nutztierhaltung
- Erhöhung der umweltgerechten Lagerkapazität für Gülle, Festmist, Jauche, Gärresten und Silosickersaft auf mindestens neun Monate

#### I Investitionen zur pflanzlichen Erzeugung in technische Anlagen, Maschinen und Geräte sowie Betriebsvorrichtungen einschließlich Garten- und Weinbau

- umweltschonende, innovative Spezialtechnik sowie Investitionen für die Bereitstellung von Beregnungswasser in Fruchtfolgen mit mindestens 20 % an Feldgemüse, Kartoffeln, Heil und/oder Gewürzpflanzen zum Zeitpunkt der Antragstellung
- Investitionen in Gebäude und Anlagen sowie Technik der Innenwirtschaft im Gartenbau insbes. energiesparende Gewächshäuser
- Schutzeinrichtungen in Baumobstanlagen, Tröpfchenbewässerungsanlagen in Baumobst- und Hopfenanlagen inkl. baulicher Investitionen für die Bereitstellung von Beregnungswasser
- Trocknung und Aufbereitung von pflanzlichen Sonderkulturen
- Bewirtschaftung der arbeitsintensiven Steil- und Terrassenlagen des Weinbaus außer der Kellerwirtschaft



# Investitionsförderung ab 2015

	RL LuE aktuell	AFP (GAK) 2012	AFP (GAK) 2014	RL LuE geplant
<b>Fördersatz (Tierhaltung)</b>	30 % Regelfördersatz	25 % Regelfördersatz	20% Regelfördersatz, Länder können max. 5% aufstocken, Förderung nur, wenn bes. Anforderungen in einem der Bereiche Verbraucher-, Umwelt- oder Klimaschutz, bei Stallbaumaßnahmen zusätzlich Anforderungen entsprechend GAK-Grundsatz erfüllt werden	25 % Regelfördersatz
	+ 10 % (d. h. 40 %) Vorhaben der Tierhaltung (bei Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen)	+ 10 % (d.h. 35 %) bei besonderen Tierschutzanforderungen	40 % bei besonderen Tierschutzanforderungen (Abstand zu Regelförderung mind. 20%, nur bei Rinderhaltung mind. 10%),	40 % Vorhaben bei besonderen Tierschutzanforderungen keine gewerbliche Tierhaltung
	+ 10 % Junglandwirte (bauliche Maßnahmen Tierhaltung)	+ 10 % Junglandwirte (max. 20 TEUR)	+ 10 % Junglandwirte (max. 20 TEUR), wenn nicht 40% überschritten werden	+ 5 % bei benachteiligten Gebieten
	+ 10 % bei Lage im benachteiligten Gebiet	-	-	
			+ 10 % wenn Vorhaben im Rahmen einer Kooperation gemäß Art. 36 ELER-VO durchgeführt wird	
			+20 %, wenn Vorhaben im Rahmen EIP	+20 %, wenn Vorhaben im Rahmen EIP durchgeführt wird
	<b>30 % bis max. 60 %</b>	<b>25 % bis max. 45 %</b>	<b>20 % bis max. 70 %</b>	<b>25 % bis max. 65 %</b>

# Investitionsförderung ab 2015

	RL LuE aktuell	AFP (GAK) 2012	AFP (GAK) 2014	RL LuE geplant
<b>Fördersatz (pflanzliche Erzeugung und Gartenbau)</b>	30 % Regelfördersatz	25 % Regelfördersatz	20% Regelfördersatz, Länder können max. 5% aufstocken	25 % Regelfördersatz
	+ 10 % (d. h. 40 %) Vorhaben Gartenbau			35 % wenn Gartenbau und Weinbau
	+ 10 % Junglandwirte (bauliche Maßnahmen)	+ 10 % Junglandwirte (max. 20 TEUR)	+ 10 % Junglandwirte (max. 20 TEUR)	<b>+ 5 % bei benachteiligten Gebieten</b>
	+ 10 % bei Lage im benachteiligten Gebiet		-	
			+ 10 % wenn Vorhaben im Rahmen einer Kooperation gemäß Art. 36 ELER-VO durchgeführt wird	
			+ 20 %, wenn Vorhaben im Rahmen EIP	+20 %, wenn Vorhaben im Rahmen EIP durchgeführt wird
	<b>30 % bis max. 60 %</b>	<b>25 % bis max. 45 %</b>	<b>20 % bis max. 55 %</b>	<b>25 % bis max. 60 %</b>
<b>Fördersatz (Verarbeitung und Vermarktung)</b>	30 % Regelfördersatz	25 % Regelfördersatz  + 10 % Junglandwirte (max. 20 TEUR)	20% Regelfördersatz, Länder können max. 5% aufstocken  + 10 % Junglandwirte (max. 20 TEUR)  -  + 10 % wenn Vorhaben im Rahmen einer Kooperation gemäß Art. 36 ELER-VO durchgeführt wird  +20 %, wenn Vorhaben im Rahmen EIP	25 % Regelfördersatz  +20 %, wenn Vorhaben im Rahmen EIP durchgeführt wird  <b>+ 5 % bei benachteiligten Gebieten</b>
	<b>30 %</b>	<b>35%</b>	<b>20 % bis max. 55 %</b>	<b>25 % bis max. 50 %</b>

# Projektauswahlkriterien ab 2015

Investitionen in	Punkte für die Investition	positiv bereinigte Eigenkapitalveränderung in den letzten drei Jahren	Eigenkapitalveränderung Ziel/ Durchschnitt der letzten 3 Jahre Wert *10, 20 maximal	ökologischer Landbau	Junglandwirt nat. Personen	bei
Lagerung Wirtschaftsdünger 9 Monate	10	10	20	10		10
Spezialtechnik	10	10	20	10		10
Gartenbau	50	10	20	10		10
Dauerkulturen, Energiepflanzen	30	10	20	10		10
Trocknung, Aufbereitung Spezialkulturen	20	10	20	10		10
Nutztierhaltung - Rinder	50	10	20	10		10
Nutztierhaltung - Schweine	40	10	20	10		10
Nutztierhaltung - Geflügel	30	10	20	10		10
Nutztierhaltung - sonstige	20	10	20	10		10
Verarbeitung/Vermarktung Anh. 1	30	10	20	10		10

### Ackerland (AL)

- Reduzierung der Ackermaßnahmen
- Förderkulisse nur bei einer Maßnahme (AL8- Klima und gewässerschonende N Düngung); und „Ausschlusskulisse WSG“ für Zwischenfruchtanbau
- Integration Naturschutz in alle Ackermaßnahmen (allgemeine Fördervoraussetzung „felderchengerechte Bewirtschaftung“ auf mindestens 5 ha, wenn betriebliche Ackerfläche > 80 ha)
- Keine Fortführung einer Förderung der dauerhaft konservierenden Bodenbearbeitung
- Ziel: Reduzierung/Vereinfachung der Kontrollkriterien

### Grünland (GL)

- Reduzierung der Grünlandmaßnahmen
- zielgenaue Förderung durch spezifische Kulissen und Layerbildung (Biotoppflege, Artenschutz)
- NEU: Grünlandmaßnahme mit ergebnisorientierter Honorierung (Kennarten)
- Handlungsspielräume für Bewirtschafter bei übrigen Grünlandmaßnahmen (Kennartenmaßnahmen, Beweidung)
- Ziel: Reduzierung/Vereinfachung Kontrollkriterien

**Zugangsvoraussetzung für alle Maßnahmen ➡ Mindestschlaggrößen**

## Wesentliche Änderungen AuW

- Anwendung der Revisionsklausel bei Öko-Maßnahmen; Ziel ist es, diese auch bei den Acker- und Grünlandmaßnahmen anzuwenden
- Förderkulisse für Grünlandmaßnahmen ☞ diese ist bereits Bestandteil der Antrags-CD 2014 ☞ über KP-Verfahren besteht die Möglichkeit, den erforderlichen Anpassungsbedarf anzuzeigen.
- Kein Vorverfahren, Wegfall der naturschutzfachlichen Stellungnahme sowie des Weide- und Teichpflegeplans ☞ künftig soll lediglich anhand von Kriterien eine sachgerechte Beweidung geprüft werden; statt des Teichpflegeplans muss Antragsteller ab 2015 „Formblatt“ Teichpflege ausfüllen.
- Förderkulisse für Maßnahmen der Teichförderung kommt frühestens ab 2015 auf Antrags-CD; künftig ☞ Mindestschlaggröße 0,3 ha bei T1 und 0,1 ha bei T2 und T3
- Minimierung der Vorankündigungen für Ackermaßnahmen.
- Feldlerchengerechte Bewirtschaftung = Auflage bei Teilnahme an einer Ackermaßnahme

Art. 29 der Verordnung (EU) Nr. .../ - Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen

**AL1**

**Grünstreifen  
auf Ackerland**

**AL5a**

**Selbstbegrünte  
einjährige Brache**

**AL6a**

**Naturschutzgerechte  
Ackerbewirtschaftung  
für wildkrautreiche Äcker**

**AL2**

**Streifensaat / Direktsaat**

**AL5b**

**Selbstbegrünte  
mehrjährige Brache**

**AL6b**

**Naturschutzgerechte  
Ackerbewirtschaftung  
für Vögel der Feldflur**

**AL3**

**Umweltschonende  
Produktionsverfahren  
des Ackerfutter- und  
Leguminosenanbaus**

**AL5c**

**Mehrjährige Blühflächen**

**AL7**

**Überwinternde Stoppel**

**AL4**

**Anbau von  
Zwischenfrüchten**

**AL5d**

**Einjährige Blühflächen**

**AL8**

**Klima- und  
gewässerschonende N-  
Düngung**

Art. 29 der Verordnung (EU) Nr. .../ - Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen

**GL1**

Artenreiches Grünland  
Ergebnisorientierte  
Honorierung

Jährlicher Nachweis von

- a) mind. 4 Kennarten
- b) mind. 6 Kennarten
- c) mind. 8 Kennarten

**GL4**

Hütehaltung und  
Beweidung

- a) Hütehaltung oder Beweidung mit Schafen und/oder Ziegen
- a) Beweidung mit Rindern und/oder Pferden

**GL2**

Biotoppflegemahd mit Erschwernis

- mind. einmal jährliche Mahd mit Beräumung und Abtransport des Mähgutes
  - a) bei geringer Erschwernis
  - b) bei mittlerer Erschwernis
  - c) bei hoher Erschwernis
  - d) bei sehr hoher Erschwernis
  - e) bei extrem hoher Erschwernis

- mind. zweimal jährliche Mahd mit Beräumung und Abtransport des Mähgutes. Abschluss der 1. Mahd einschl. Beräumung und Abtransport des Mähgutes bis 15.07.
  - f) bei geringer Erschwernis
  - g) bei mittlerer Erschwernis
  - h) bei hoher Erschwernis

**GL3**

Bracheflächen und Brachestreifen im Grünland

**GL5**

Spezielle artenschutzgerechte  
Grünlandnutzung  
mind. zwei Nutzungen pro Jahr

- a) 1. Nutzung als Mahd ab 01.06.
- b) 1. Nutzung als Mahd ab 15.06.

**GL5c**

Spezielle artenschutzgerechte  
Grünlandnutzung  
mind. eine Nutzungen pro Jahr

- 1. Nutzung als Mahd ab 15.07.

**GL5d**

Spezielle artenschutzgerechte  
Grünlandnutzung  
mind. zwei Mähnutzungen pro Jahr

**GL5e**

Spezielle artenschutzgerechte  
Grünlandnutzung  
Staffelmahd

Art. 30 der Verordnung (EU) Nr. .... / - Ökologischer Landbau

Ökologischer Landbau

Ackerland, Grünland, Flächen mit Anbau von Gemüse, Flächen mit Anbau von Dauerkulturen, Obst- und Baumschulprodukten  
(Höhe der Prämie für AL und DGL gleich hoch, darüber hinaus noch 2 weitere Prämien für Gemüse und Dauerkulturen geplant)

aber  keine Umstellungsprämie

Maßnahmen Teichförderung

Art. 54 der Verordnung (EU) Nr. .... / - EMFF

<i>T1</i>	<i>T2a</i>	<i>T2b</i>	<i>T2c</i>	<i>T3a</i>	<i>T3b</i>
Teichpflege und Erhalt der Kulturlandschaft	Naturschutz Teiche Artenschutz  Teichbodenvegetation	Naturschutz Teiche Artenschutz  Amphibien, Wirbellose, Fische, Wasserpflanzen	Naturschutz Teiche Artenschutz  Fischfressende Tierarten	Naturschutz Teiche Ertragsvorgaben  Zielertrag	Naturschutz Teiche Ertragsvorgaben  Ohne Nutzung



### Zahlungen für aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligte Gebiete in Sachsen (Ausgleichszulage)

#### AZL 2014

RL AZL/2007

- ab 2014 für Neuantragsteller : keine Prüfung der 5-Jährigkeit mehr (auch zukünftig),
- ggf. RL-Anpassung
- i.ü. zz. keine weiteren inhaltlichen Änderungen

#### AZL ab 2015

RL AZL/... (neu)

- Kalkulation Prämiensätze und Prämienstaffelung → ggf. Änderung Prämiensätze/ha
- Gleichbehandlung aller Kulturpflanzen (kein Fruchtarten-Ausschluss)
- ggf. Degression AZL in Abhängigkeit von der Betriebsfläche
- Kulisse benachteiligte Gebiete unverändert wie bisher

#### AZL mit neuer Kulisse

RL AZL/... (neu)

- Zeitpunkt Einführung Neuabgrenzung in Dt. noch unklar (spätestens 2018)
- Kulisse aktuell: 353.000 ha  
Kulisse neu: rd. 300.000 ha (Abgänge v.a. in den Randlagen, derzeitiger Berechnungsstand)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit